**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 100 (1974)
**Heft:** 30

**Rubrik:** Telespalter

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Endspielerei

Wer hat nicht schon gehört oder gar selber behauptet, dass das Fernsehen die Familiengemeinschaft zerstöre? Statt einander gegenüberzusitzen und sich miteinander zu unterhalten, starren alle in eine, in die Richtung des Bildschirms, und es kommt zu keinem echten menschlichen Kontakt mehr. Familien fallen auseinander, die Vereinsamung des modernen Menschen werde noch gefördert – und was der TV-Uebel mehr sind.

Stimmt das denn auch wirklich? Also intensiven Familienkontakt *dank* dem Fernsehen durften wir kürzlich an jenem historischen Datum erleben. Allerdings werden wir, die wir gar so abseits wohnen, Verwandtschaftsbesuche in Zukunft sorgfältiger programmieren, uns beizeiten über weltbewegende Anlässe mit TV-Direktübertragung informieren (z. B. WMs, EMs, SMs, Olympische Spiele, Boxkämpfe des Jahrhunderts usw.).

Ein gutes Mittagessen bei den Schwiegereltern nach stundenlanger Hinreise. «Also der Papa ruht sich nach dem Essen etwas aus, und dann will er den Final anschauen. Diese Freude müsst ihr ihm lassen!» sagte die Schwiegermutter. «Was meint ihr eigentlich, ich will den Match auch nicht verpassen», sagte die jüngste Schwägerin. Und ich dachte an meine zukünftigen Enkel, denen ich dann einmal gestehen müsste, nicht einmal das letzte aller WM 74-Spiele gesehen zu haben.

So trafen sich denn um zehn vor vier in der guten TV-Stube der ausgeruhte Grossvater, die Schwägerin, Chico, der Hund, und ich. Meine Frau mag den Fussball ohnehin nicht leiden, drum ging sie zur Grossmutter, um ihr endlich einmal die Fotos von den Urenkeln zu bringen.

Dann kam die Schwiegermutter ein erstes Mal herein. Mit dem Rest des schwarzen Kaffees und der Bemerkung, sie höre unten Radio, das sei dann viel lustiger. Dann ging es fünf Minuten, und sie kam wieder. Am Radio heisse es immer wieder etwas von Offside, was das sei. Die Schwägerin sagte, es heisse Abseits – und begann es zu allem Elend auch noch zu erklären. Wohl nicht ganz FIFA-mässig. Dafür blieb die Schwiegermutter nun doch auch vor dem Fernseher und verkündete beim nächsten Pfiff des Schiedsrichters prompt: «Das war jetzt ein Offside!» «Abseits!» sagte die Schwägerin. «Out!!» korrigierte ich. Vielleicht ein wenig gar zu schroff; denn die Schwiegermutter erhob sich, rief dem Hund und sagte, sie wollen zusammen hinaus und von den menschenleeren und verkehrsfreien Strassen profitieren.

Beim Nachtessen waren alle beisammen. Sogar Claudia und Hanspeter und Gina und Sepp waren gekommen, um das aufwühlende TV-Erlebnis und das Leid der Holländer zu diskutieren. Mir fiel plötzlich auf, dass auch meine Frau frisch und munter mitfachsimpelte. Ob sie denn etwa auch? «Aber klar, ich musste doch. Mit der Grossmutter konnte ich kein einziges vernünftiges Wort reden. Sie wollte beim Geniessen der Finalübertragung nicht gestört werden. Ich habe nur nicht richtig verstanden, was eigentlich Offside ist.» «Abseits», meinte die jüngste Schwägerin lakonisch, «und das ist, wenn –» Wie lange wird es wohl gehen, bis wir alle wieder einmal so schön beisammensitzen werden? Wohl 1978 beim nächsten Final. Was wir uns dann alles zu sagen haben werden. *Telespalter*

### Gesundheitsmittel

Unsere Zeitungsfrau ist nun schon über siebzig Jahre alt und verträgt noch immer zuverlässig und regelmässig die Zeitung. Eines Tages fragte ich sie, ob sie sich nun nicht endlich zur Ruhe setzen möchte.

«Warum denn?» entgegnete sie mir, «ich bin doch immer noch gesund und rüstig.»

«Eben drum», riet ich ihr. «Da sollten Sie jetzt erst recht zu Ihrer Gesundheit Sorge tragen.»

«He ja, das tu ich ja auch», lachte sie, «darum vertrage ich ja eben die Zeitung.» *fis*